

Behindertenorganisationen und
-selbsthilfegruppen in der
Stadtarbeitsgemeinschaft

An die
Vorsitzende der
Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
Frau Henriette Reker

AN/2055/2011

Gremium	Datum der Sitzung
Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik	06.12.2011

Offene Schule Köln

Beschlussempfehlung:

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik beschließt folgende Beschlussempfehlung an den Ausschuss Schule und Weiterbildung und den Ausschuss Soziales und Senioren:

Der Ausschuss Schule und Weiterbildung und der Ausschuss Soziales und Senioren begrüßen ausdrücklich die Eröffnung der „Offenen Schule Köln“ und fordern die Verwaltung auf, alles Erforderliche dafür zu tun, um einen Start des Unterrichts zum Schuljahr 2012/2013 zu ermöglichen. Dies umfasst auch die Unterstützung des Vorhabens gegenüber anderen Behörden wie der Landesregierung oder der Bezirksregierung.

Es soll darüber hinaus sichergestellt werden, dass kommunale Mittel, die bislang für die Förderung eines Kindes an einer Förderschulen zur Verfügung standen, diesem Kind auch bei Besuch einer allgemeinen Schule zur Verfügung stehen.

Begründung:

Die Stadt Köln hat sich durch Ratsbeschluss für die deutliche Ausweitung von gemeinsamem Unterricht ausgesprochen. Leider ist dieser Ratsbeschluss noch nicht in erforderlichem Umfang umgesetzt, insbesondere gilt dies für den Sekundarbereich. Das Recht auf inklusive Beschulung ist wesentlicher Bestandteil der in der UN-BRK geforderten Menschenrechte. Neben der quantitativen Ausweitung des gemeinsamen Unterrichts ist es auch erforderlich, inklusive Bildungs- und Lernkonzepte umzusetzen, die sich an den Möglichkeiten der einzelnen Schülerinnen und Schülern orientieren.

Im kommenden Sommer, zum Schuljahr 2012/13, ist im Kölner Süden (Rodenkirchen/Sürth) eine neue zweizügige Gesamtschule geplant.

Die **Offene Schule Köln** ist eine Ersatzschule, da sich in bisherigen Verhandlungen kein öffentlicher Träger gefunden hat. Träger ist das „Netzwerk Inklusive Schule“.

Ersatzschulen erhalten in der Regel keine 100%-ge Förderung. Fehlende Mittel sollen durch Spenden von finanziell besser gestellten Eltern erbracht werden.

Die pädagogischen Ansätze sind mit jahrgangsübergreifendem Unterricht in heterogenen Lerngruppen, Flexibilisierung der Schulbesuchszeit und der Berücksichtigung auch sehr schwererer Behinderungen besonders für die Anforderungen an einen inklusiven Schulbesuch geeignet.

Aus Sicht der Behindertenorganisationen in der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik handelt es sich um ein innovatives und unterstützenswertes Vorhaben, das auch hilft, sowohl verpflichtende wie auch selbstgesteckte Ziele der Stadt Köln zu verwirklichen.

Gez. Horst Ladenberger
ZsL- Zentrum für selbstbestimmtes Leben

Köln, 15.11.2011